

DER GLOBALE
MATERIAL-FUSSABDRUCK
WÄCHST SCHNELLER
ALS DIE BEVÖLKERUNG UND
DIE WIRTSCHAFTSLEISTUNG



9. Pleiße-Eingabe

9. WIE GEHT ES WITTEB, HERR MINISTERS? -- PLEIßE-INGABE

Arbeitskreis Weltumweltsag
des Synodalausschusses der Basisgruppe Leipzig
i.V.v. A. Bots
Brandstr. 34
Leipzig
7030

An den
Ministerrat der DDR
Marx-Engels-Platz
Berlin
1020

Leipzig, Den 4.6.1989

Eingabe

Antrag zur konsequenten Weiterführung der Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität der Pleiße

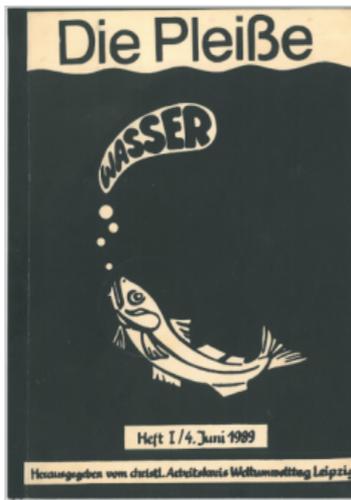
Den erschreckend hohe Ausmaß der Umweltverschmutzung in Raum Halle-Leipzig erfüllt uns als Christen und/oder engagierte Bürger dieses Landes mit großer Angst um allen Lebende. Als Erben und Teilhaber an der über Millionen Jahre währenden Geschichte der Natur und des Menschen haben wir nicht das Recht, uns und den kommenden Generationen auf diese Weise selbst die Lebensgrundlage zu zerstören. Unser Engagement für die Bewahrung der Schöpfung bedingt daher nicht nur ein hohes Maß an persönlicher Verantwortung für die Natur und die Gestaltung des eigenen Lebens nach ökologischen Gesichtspunkten, sondern auch die Pflicht, auf regionale und globale Umweltprobleme hinzuweisen und auf deren Lösung zu drängen. Eines der Kernanliegen der Veranstaltung "Christen zum Weltumweltsag 1989" ist der weiterhin ökologisch katastrophale Zustand der Pleiße. Über Jahrtausende hinweg wurde der Fluß durch die Menschen genutzt, ohne ihn zu zerstören. Selbst zu Zeiten der intensivsten Bewirtschaftung als Pflanzgraben und Energiequelle der Wasserriehlen konnte durch Vorrichtungen der Stadt Leipzig eine hohe Wasserqualität aufrechterhalten werden. Nach Angaben Leipziger Bürger begann die Pleiße noch 1945 Badenqualität. Die katastrophale Verschlechterung der Wasserqualität erfolgte wahrscheinlich zu großen Teilen im Zeitalter unseres Stasos, der DDR.

Trotz der erheblichen Aufwendungen zur Reinigung des Flusses - 200 Mio. Mark wurden in Döhlen und 100 Mio. Mark in Epenhein dafür investiert - muß festgestellt werden, daß das 1982 festgelegte Ziel, die Verschmutzung bis '85 bis zu den gesetzlichen festgelegten Grenzwerten abzubauen (1) und die Wasserqualität von Güteklasse IV auf II bis 1986 zu verbessern (2), nicht erreicht worden ist. Auch viele andere Vorhaben und Verpflichtungen sind bisher nicht eingehalten worden.

1952 wurde bekanntgegeben, daß 1954 die Flußsanierungsarbeiten abgeschlossen sein werden. (3). 1960 beschloß der Rat des Bezirkes, bis 1970/71 die Belastung der Pleiße um 65 % zu reduzieren. (4). 1970 wurde veröffentlicht: "In zehn Jahren, vielleicht schon früher, kann die Pleiße ein Anglerparadies sein". (5). Heute, im Jahre 1989, ist die Pleiße noch immer eine fließende Kloake.

Die Pleiße 1/1989

Seite 37



10. Epilog: Der erste Schritt ist nur der Anfang

Wir erachten es in Anbetracht dieser Situation für notwendig, Sie dringlichst dazu aufzufordern, in den nächsten fünf Jahren der DDR entscheidende Maßnahmen gegen das existentiell bedrohliche Ausmaß der Umweltverschmutzung in Raum Halle-Leipzig einzunehmen. Einen Schwerpunkt sollte dabei die vollständige Sanierung der Pleiße bilden.

Eine Aussage wie: "Nach Abschluß dieser Sanierungsmaßnahmen wird die Pleiße im Sauerstoffgehalt und organischer Belastung noch stark belastet sein. Eine noch weitergehende Sanierung des zweckmäßig hochbelasteten Gewässers im industriellen Ballungszentrum der Kerbochemie ist dann volkswirtschaftlich nicht mehr vertretbar." (6) ist von unserem Standpunkt aus weder humanistisch noch ökologisch vertretbar.

Wir wenden uns an Sie, da immer wieder die Aussage getroffen wird, daß das Projekt zur Pleiße-Sanierung unter Ihrer direkten Kontrolle steht.

Wir bitten Sie daher, sich mit Tatkraft und Konsequenz für diese Anliegen einzusetzen.

Arbeitskreis Weltumweltsag Leipzig
und Unterzeichner

Quellenverzeichnis:

- (1) EKheftliches Tageblatt (ST) 13.5.1982:
Aus Abwasser kein Trinkwasser
- (2) Rettung für einen kranken Fluß - LZV 8./9.10.1983
- (3) ST 19.6.1982: Pleiße bald wieder sauber
- (4) LZV 29.4.1968: Ein Bad für Leipziger Pleiße
- (5) ST 19.6.1978: Wenn Ionen "Hochzeit machen"
- (6) Argumentation - Wasserbeschaffenheit der Pleiße, Rat der Stadt Leipzig, Abt. Umweltschutz und Wasserwirtschaft, 3.10.1987

10. Epilog: Der erste Schritt ist nur der Anfang

Unser Heft trägt die Nr. 1, weil wir vorhaben, jährlich zum Weltumweltsag die Pleiße-Thema weiter zu bearbeiten, bis sich ihr Zustand entscheidend gebessert hat. Allein können wir diese Arbeit natürlich nicht bewältigen. Deshalb bitten wir Leser und Sachverständige, uns mit Fakten, Daten, Fotos oder Erlebnisberichten zur Pleiße-Problematik unter die Arme zu greifen. Kontaktadresse dafür ist: F. Hollitzer, Dunkenburgstr. 15, Leipzig, 7010.

Zuletzt: Papier ist unendlich, und wir sind, daß z.B. seine Befürwortung unserer Eingabe als eigenes Handeln ausreicht, der macht sich's zu einfach. Mit Forderungen an andere ist nicht viel getan. Ebenso wichtig sind die Forderungen an sich selbst. So kann am Anfang eines konsequent umweltbewußten Lebens z.B. der verminderte Umgang mit Haushaltschemikalien, die Teilnahme an einer Pleiße-Zentrum-Aktion oder eine Eingabe wegen beobachteter Schadstoffbelastungen von Betrieben stehen. Zur D U muß es zum Möglichkeiten zum Handeln gibt es viele. Informationen, Literatur und die Umwelt-Arbeitsgruppen Leipzigs sind jeweils montags von 13-19 Uhr über die AG Umweltschutz beim Jugendparlament, 7010 Leipzig, Burgstr. 1-5, PP 1355, zu erreichen. Weitere aktive kirchliche Öko-Gruppen finden sich in Altenburg, Rötha, Zwickau, Karl-Marx-Stadt o.v.a. Orten. Auch die Gesellschaft für Natur und Umwelt freut sich über neue Mitstreiter.

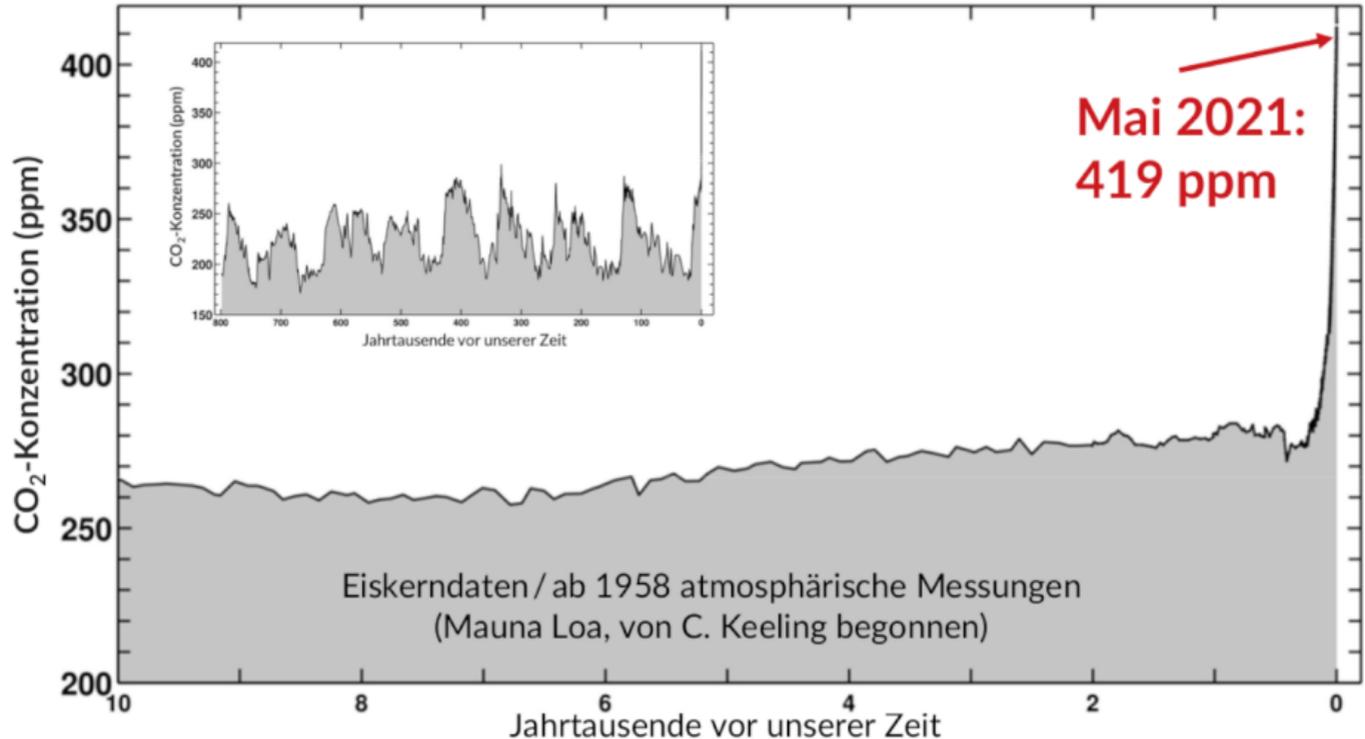
Ein erster Schritt ist getan, und wir hoffen auf erfolgreiche weitere.

Euer AKW (Arbeitskreis Weltumweltsag) -
die Gruppe mit Ausstrahlung

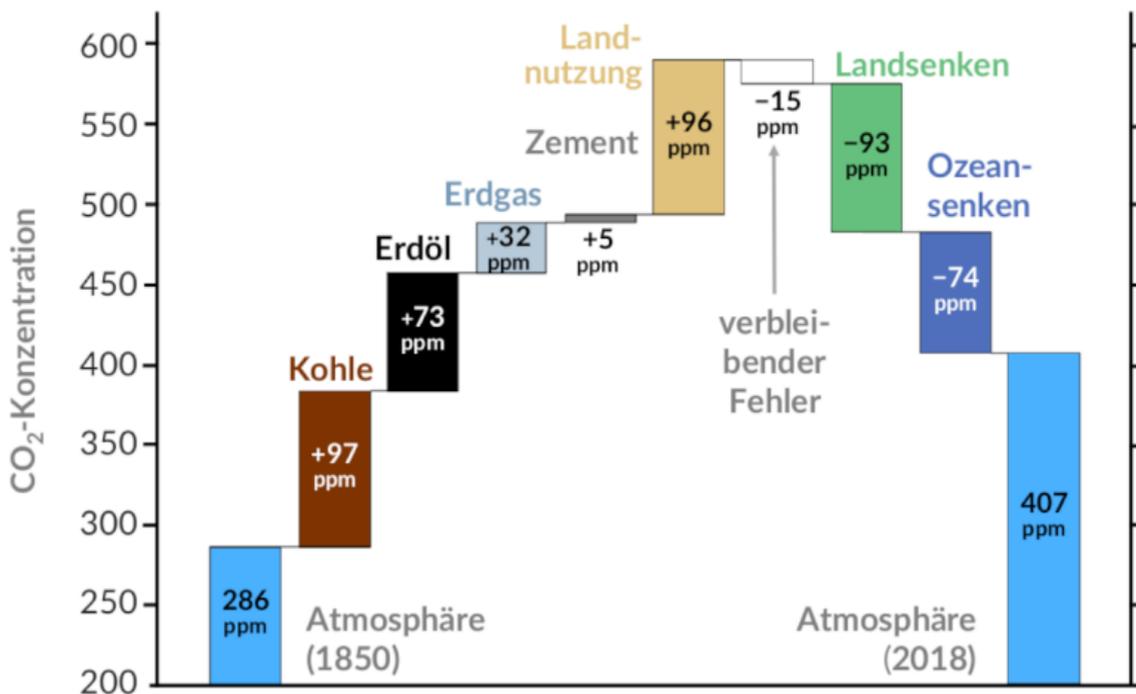
Seite 38

Die Pleiße 1/1989

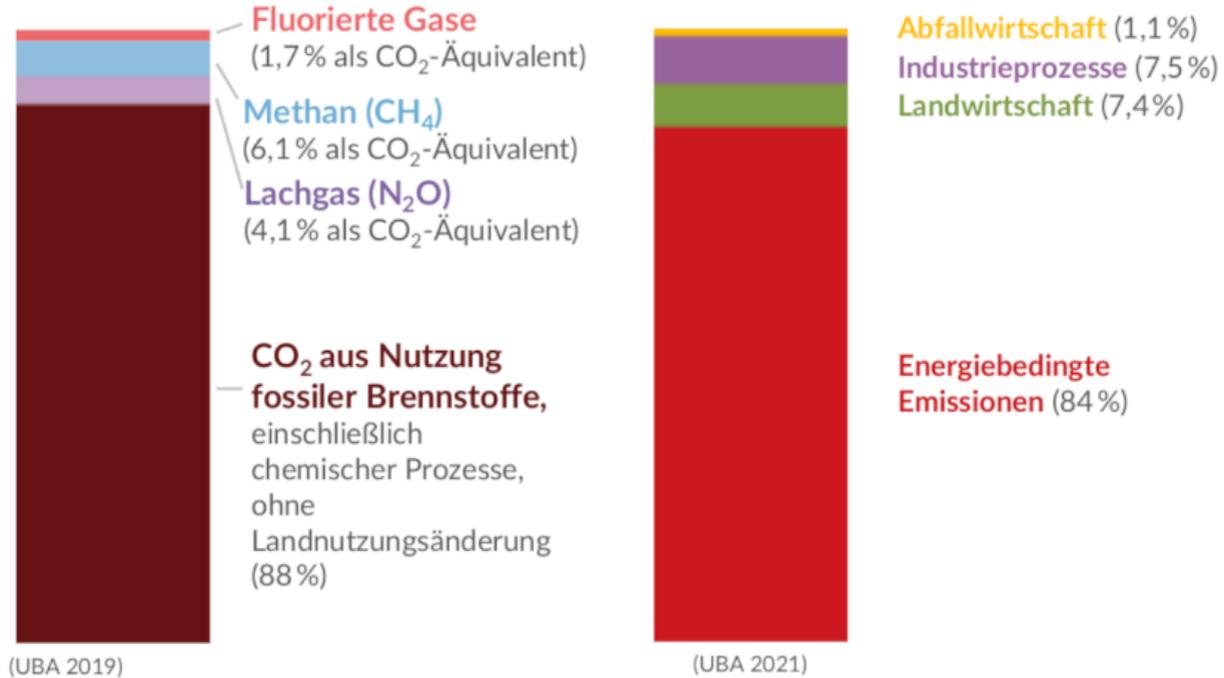
CO₂ in der Erdgeschichte



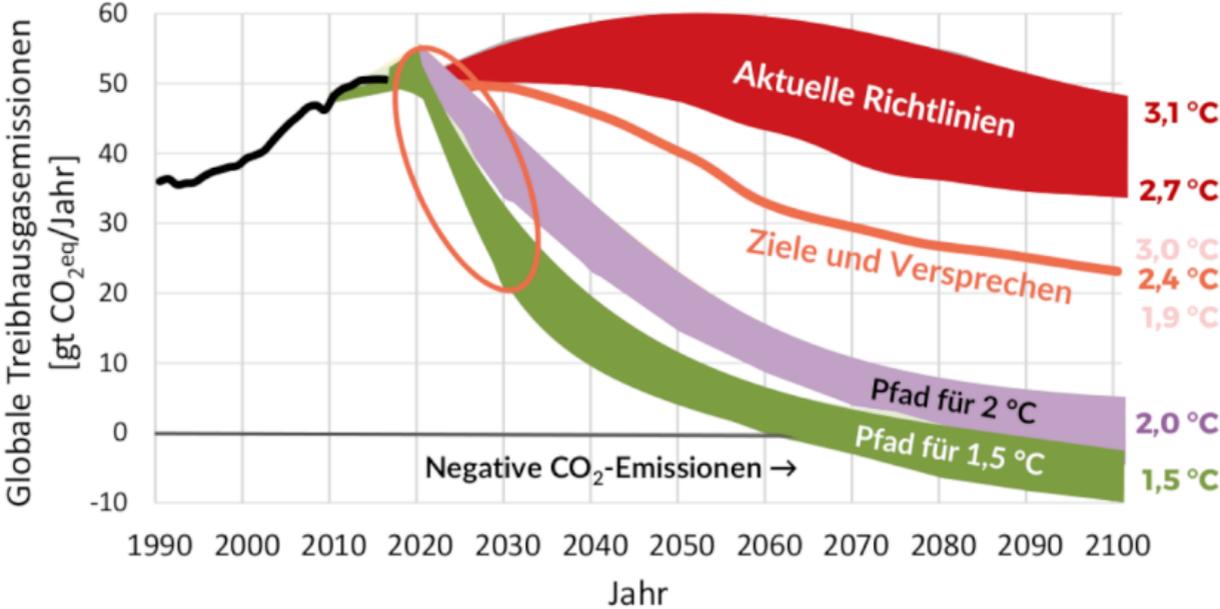
CO₂: Wo kommt es her, wo geht es hin?



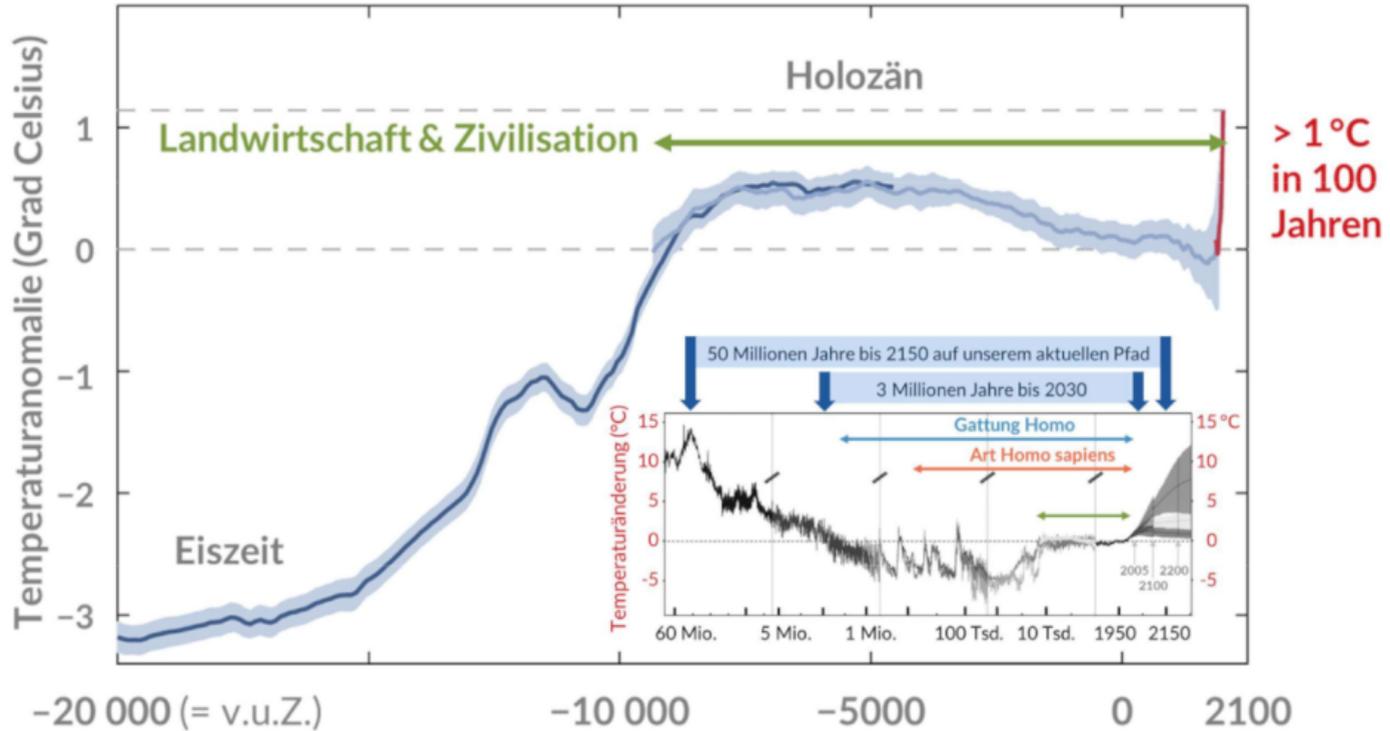
Treibhausgas-Emissionen Deutschland



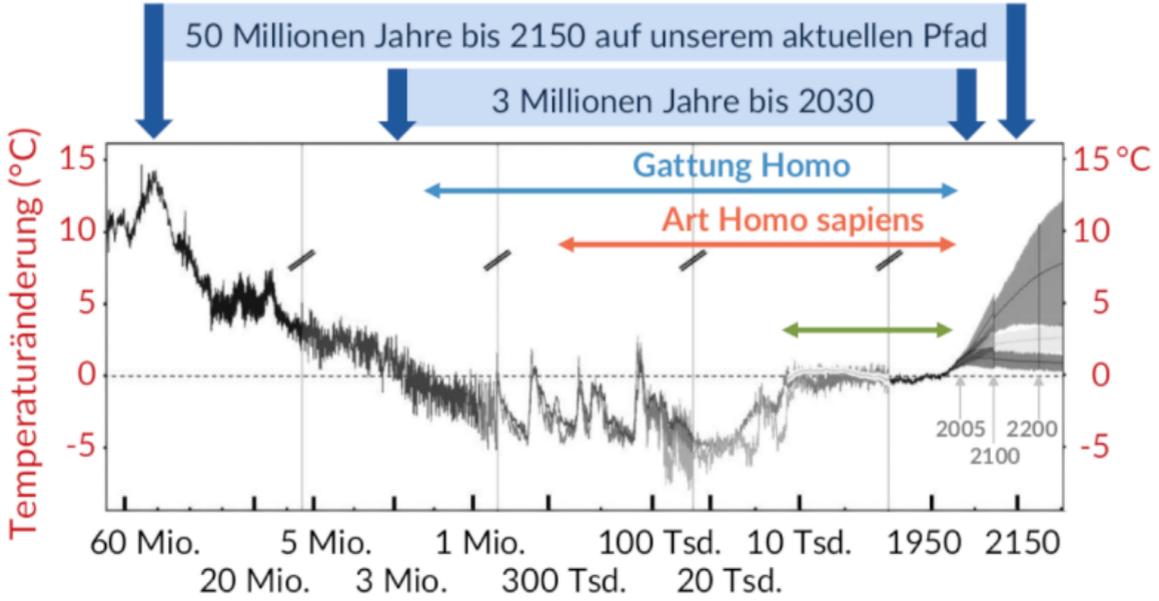
Temperaturänderungen im Jahr 2100



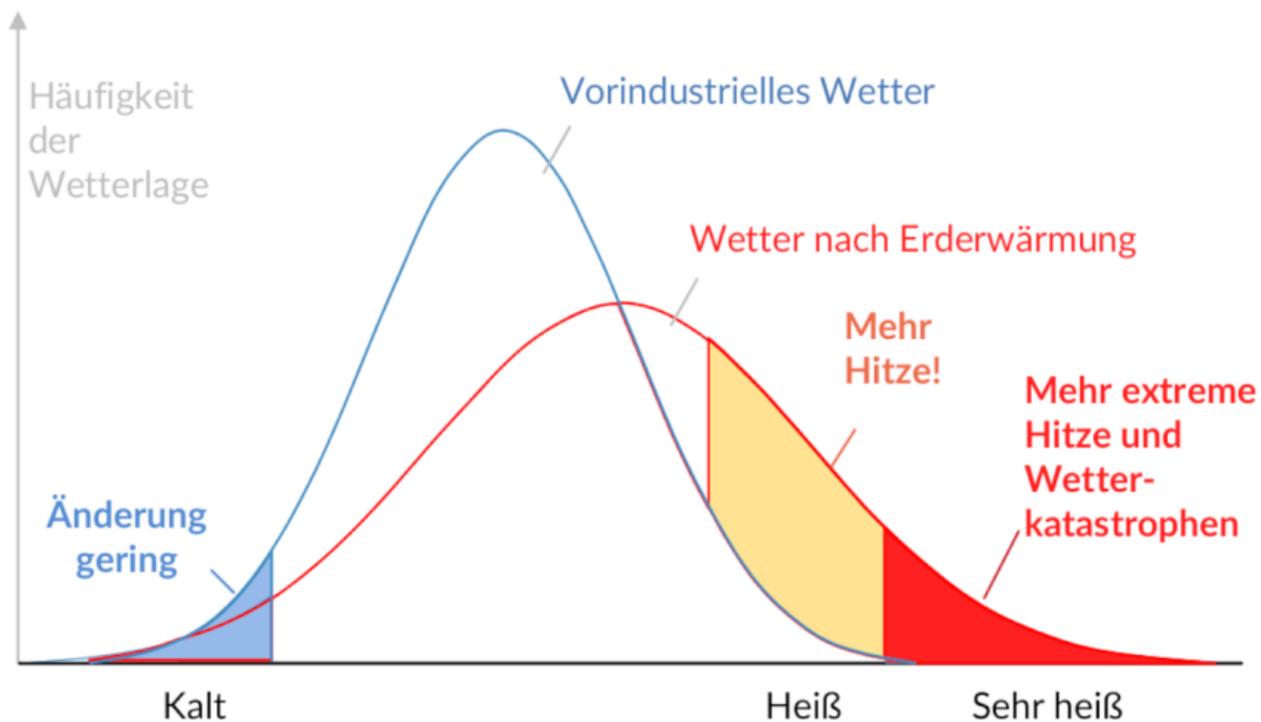
Globale Temperaturänderung



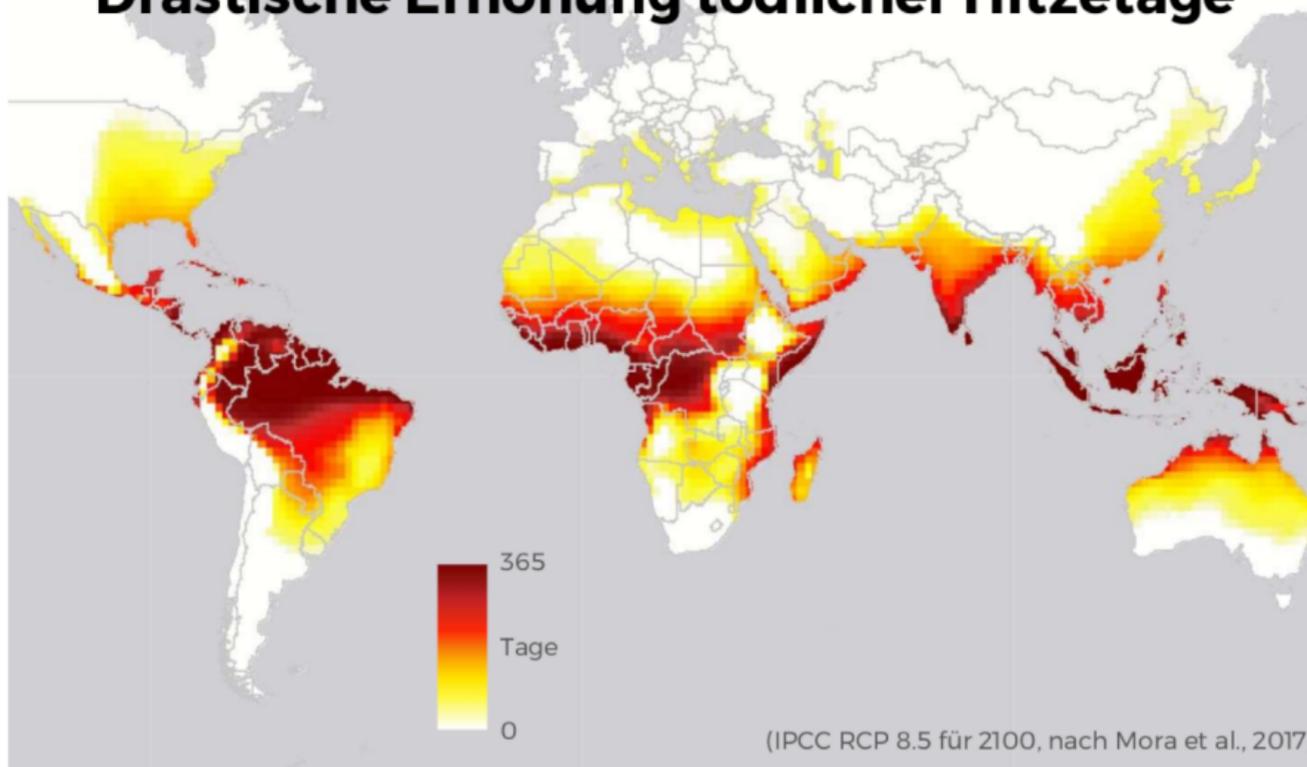
Globale Erwärmung = Wir drehen die planetare Uhr zurück auf Temperaturen, die *Homo sapiens* noch nie erlebt hat



Klimawandel macht das Wetter extremer, nicht einfach nur „wärmer“



Drastische Erhöhung tödlicher Hitzetage



Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt !



Bürger*innen

Unternehmen

Investitionen

Gebäudesanierung, E-Autos, Wind- & Solarkraftwerke, Speicher ...

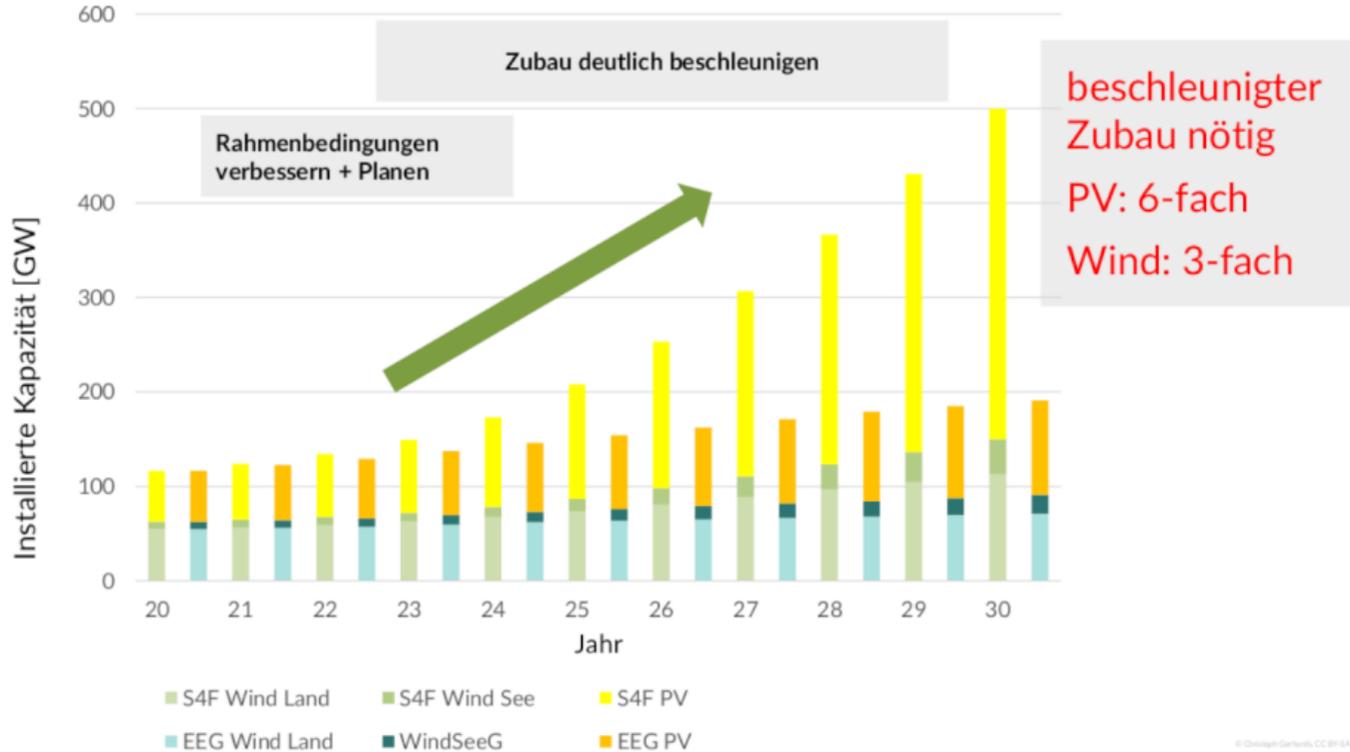
Fachkräfte

Unternehmensgründung, Einstellung, Ausbildung, Umschulung ...

Initiative

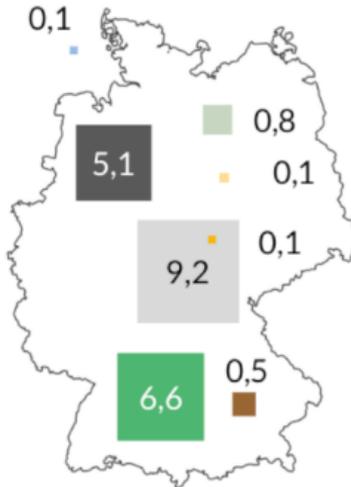
kommt nur bei hoher Zustimmung und finanzieller Teilhabe!

Möglicher Ausbaupfad Wind und PV



Flächenbedarf

Heute [%]



238 TWh Strom
152 TWh Wärme
35 TWh Kraftstoff
2500 TWh Endenergiebedarf DE

Windenergie See

Windenergie Land

Solarenergie auf Freiflächen
restriktionsfrei

Solarenergie auf
Siedlungsflächen

Siedlungsflächen

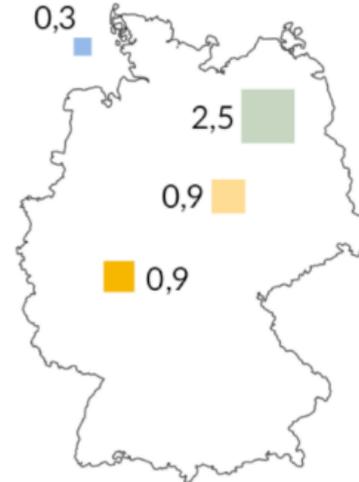
Verkehr

Rohstoffgewinnung

Energiepflanzen auf Nutzflächen

**Es gibt ausreichend Fläche
für 100 % EE Versorgung**

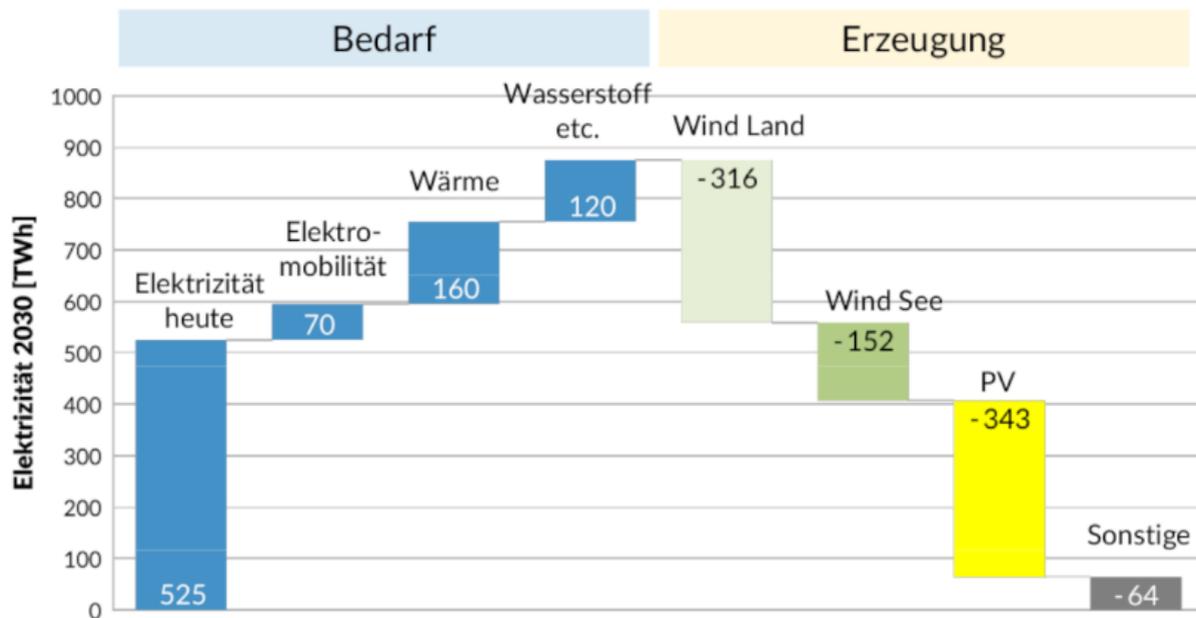
Erschließbares Potential EE [%]



~1750 TWh Strom

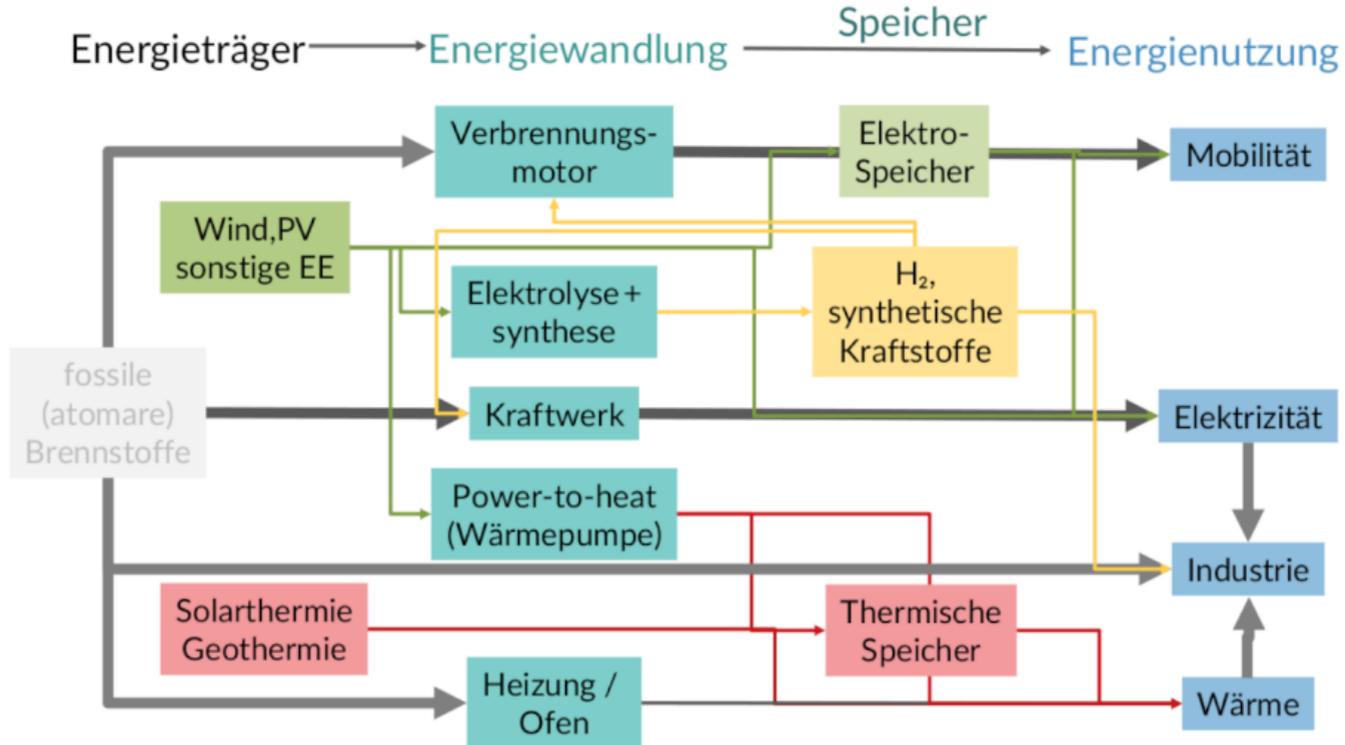
Zusätzlich: Wasser, Geothermie, Pflanzenreststoffe,
Solar auf sonstigen Freiflächen >>1000 TWh

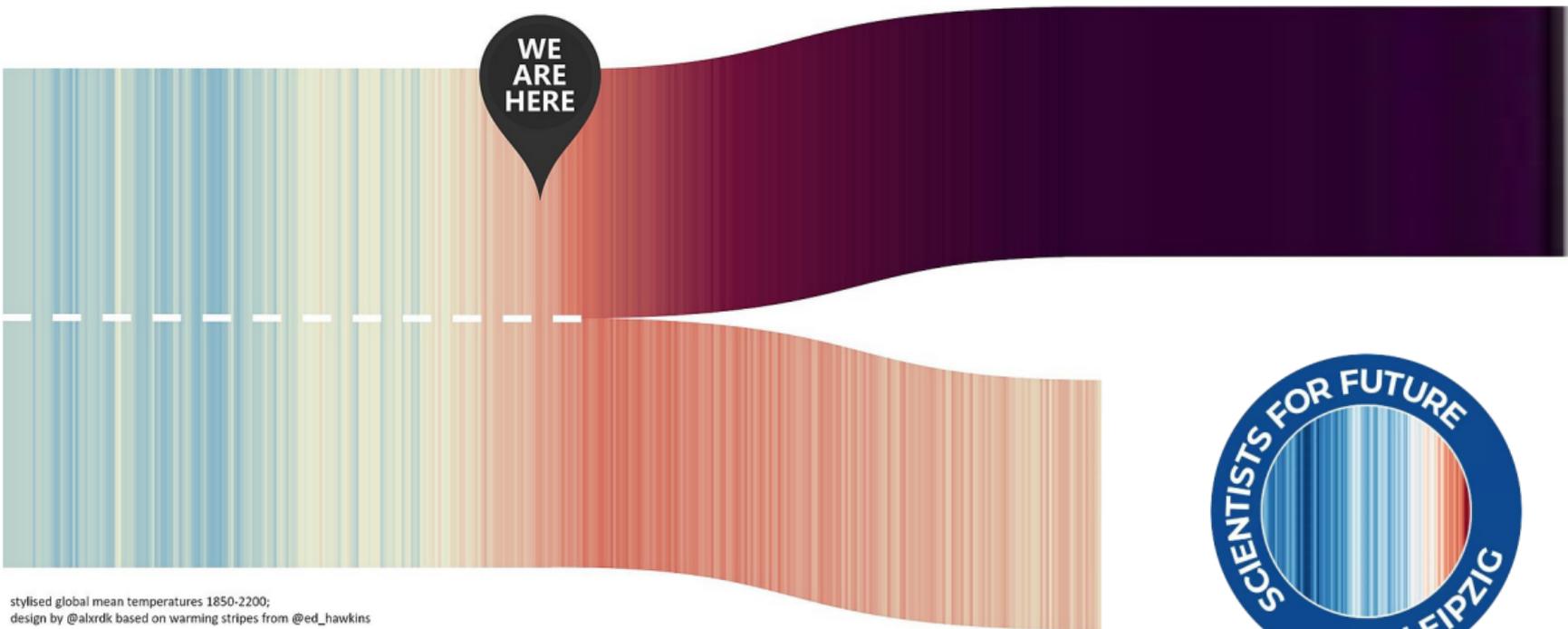
Elektrizitätsbedarf 2030



Schätzung zur Einhaltung des CO₂-Budgets 6,7 Gt ab 2020

Energiesystem → erneuerbare Energie





stylised global mean temperatures 1850-2200;
design by @alxrdk based on warming stripes from @ed_hawkins

